

Vorwort.

Ueber ein halbes Jahrhundert ist verstrichen, seitdem Tischbein die vorliegende Lebensbeschreibung begonnen hat. Man könnte daher fragen, ob auch noch jetzt die Veröffentlichung der Mühe werth sei? Es würde darauf nur die Antwort zu ertheilen sein, daß die Lebens- und Bildungsgeschichte des Mannes dargeboten werde, der einst als Künstler und Schriftsteller die Größten seiner Nation zu seinen Bewunderern zählen durfte. Wenn daher das Wort des Sängers Wahrheit ist, daß, „wer den Besten seiner Zeit genug gethan, für alle Zeit gelebt hat,“ so dürfte auch Tischbein's Autobiographie noch immer ihren Werth haben. Freilich lebte Tischbein unter ungünstigen Constellationen. Aus seiner gesegneten, amtlichen Wirksamkeit zu Neapel sah er sich durch den Ausbruch der französischen Revolution vertrieben; in seiner Heimath hatte er unter dem Drucke der Fremdherrschaft zu leiden; die Periode seiner vollsten Schöpferkraft fiel gerade mit den Wirren der Befreiungskriege zusammen und un-